

Lernen im Klassenzimmer der Zukunft

Von unserem Redaktionsmitglied
Simone Kiß-Epp

Die Arbeiten an der Großbaustelle Integrierte Gesamtschule Mannheim-Herzogenried (IGMH) liegen voll im Plan – sowohl zeitlich als auch finanziell. „Es wird nicht teurer“, versichert Bauleiter Jürgen Giebisch von der Bau- und Betriebsservice GmbH (BBS), die als Tochter der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GBG Mannheims teuerste Schulsanierung durchführt und das Gebäude später auch betreibt. Der Umbau kostet knapp 30 Millionen Euro. 9,3 Millionen Euro davon kommen aus dem Public Private Partnership-Programm, den Rest zahlt die Stadt.

Zeitlich könnte es sogar ein bisschen schneller gehen als geplant: Die Fertigstellung peilen die Verantwortlichen derzeit für Ende 2009 an. Klar, dass Schüler und Lehrer dann aufatmen, sind doch seit Beginn der Baumaßnahme im Sommer 2007 ständig etwa die Hälfte der Klassen in Containern auf dem Hof untergebracht. „Ich bin aber voll des Lobes“, freut sich Giebisch über die Kooperations- und Kompromissbereitschaft der IGMH.

Blau und Orange dominieren

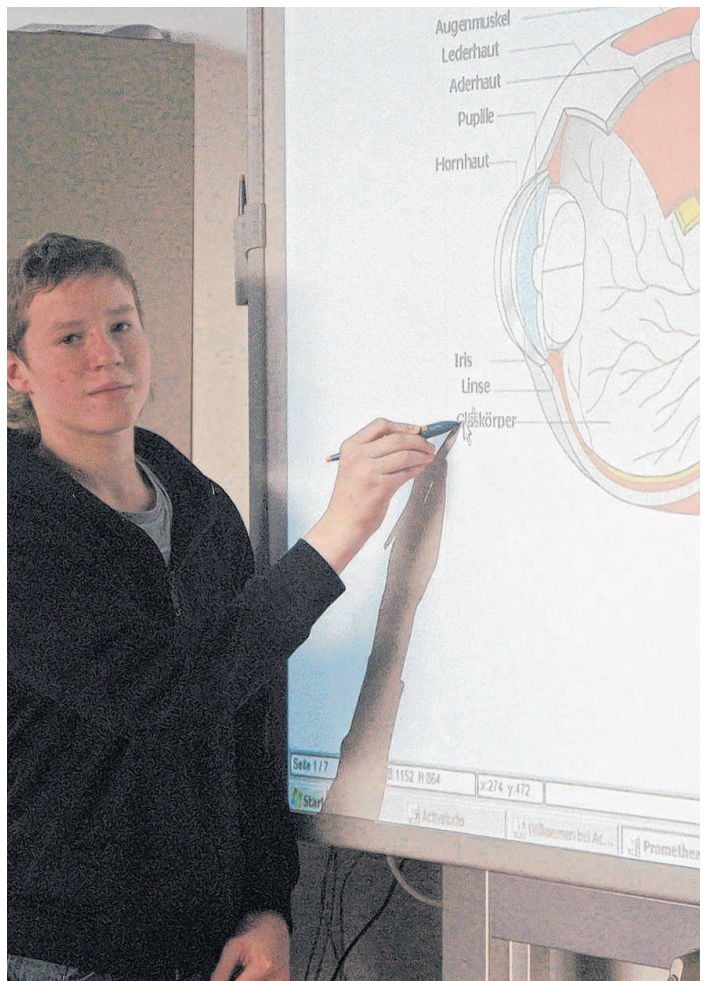
Der erste Gebäudeabschnitt ist bereits fertiggestellt, Schüler und Lehrer haben ihre neuen Räume mittlerweile bezogen. „Hell und freundlich“, findet Schulleiter Gerhard Diehl die Atmosphäre und blickt sich zufrieden im lichtdurchfluteten Flur um. Die Farben Blau und Orange dominieren. „Blau ist sowieso die klassische Farbe der IGMH, und dazu wollten wir noch etwas Belebendes kombinieren“, erklärt Dr. Klaus Weber, Vorsitzender des

Bauausschusses, den die Schule zur Vorplanung und Durchführung des Projekts gebildet hat. Diese Töne finden sich auch auf dem Boden: Der alte Teppich ist raus, neuer Kautschuk-Belag dämmt den Trittschall.

Ein Blick in ein bereits saniertes „Klassenzimmer der Zukunft“, so Diehl, zeigt, dass die gute alte Tafel ausgedient hat: Vier IGMH-Räume verfügen bereits über sogenannte Active Boards, die per Laptop gesteuert werden und interaktiven Unterricht ermöglichen. Sie sind ans Internet angeschlossen und verfügen daher über sämtliche Lerninhalte, so dass beispielsweise Landkarten dank Google-Earth komplett entfallen. Außerdem können die Arbeitsergebnisse gespeichert, ausgedruckt oder den Schülern direkt nach Hause gemailt werden.

Als künftiger Betreiber behält die BBS auch die Energie-Kosten fest im Blick: Deshalb wurde die alte Klimaanlage entfernt. „Eine energetische Katastrophe“, begründet Jürgen Giebisch diesen Schritt. Stattdessen setzt die Schule jetzt auf das System der Nachtauskühlung. Die tagsüber entstandene Wärme soll in den kühleren Nacht- und Morgenstunden über gesteuerte Lüftungselemente nach außen gelangen. Das Licht wird über Präsenzmelder gesteuert, schaltet sich also automatisch ab.

Mit dem bislang erzielten Ergebnis der Rundumerneuerung sind alle Beteiligten zufrieden. „Wir durften den Grundriss nicht verändern, sind aber froh, dass wir einige Wände ersetzen und die Räume dadurch optimieren konnten“, sagt Schulleiter Gerhard Diehl. Der schwierigste Bauabschnitt startet im Frühjahr: Dann steht die Renovierung des Naturwissenschaftstrakts an.



Interaktiver Biologie-Unterricht: Zehntklässler Cedric erklärt am neuen Active Board das menschliche Auge.

BILD: SIK



Begutachtung der neuen Flure: Schulleiter Gerhard Diehl, Bauausschuss-Vorsitzender Dr. Klaus Weber und BBS-Bauleiter Jürgen Giebisch (v. li.).

BILD: SIK